Weiterbildungsangebot Seitenwechsel

Einblicke in andere Welten erhalten

Seit 2010 besteht der «Zuger Seitenwechsel», ein Weiterbildungsangebot des Kantons Zug. Gemeinnützige Institutionen im Kanton Zug ermöglichen Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung, während einer Woche einen Jobwechsel zu machen und Einblicke in andere Welten zu erhalten.

Rita Iten, ehemalige Leiterin des Tagesheims, betreute bis zu ihrer Pensionierung im vergangenen Jahr den Seitenwechsel im Pflegezentrum Baar.

Seit Beginn des «Zuger Seitenwechsels» kann die Fachstelle für Freiwilligenarbeit von Benevol Zug, die das Weiterbildungsangebot im Auftrag des Kantons koordiniert, auf das Pflegezentrum Baar setzen. In den vergangenen acht Jahren hat die gemeinnützige Institution Mitarbeitenden aus unterschiedlichsten Bereichen der kantonalen Verwaltung einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht.

Wer einen Seitenwechsel im Pflegezentrum Baar macht, ist vom ersten Moment an Teil des Teams. Das beginnt mit dem gleichen Tenue, das sich nur mit der Berufsbezeichnung auf dem Namensschildchen unterscheidet, geht weiter mit dem Einbezug auf den Stationen, der Unterstützung bei der Betreuung der Bewohnenden bis zur Teilnahme an den Teamsitzungen. «Für das Pflegezentrum Baar ist der Seitenwechsel eine Win-win-Situation», betont Rita Iten, ehemalige Leiterin Tagesheim und interne Koordinatorin des Seitenwechsels. «Viele Menschen tun sich beim Gedanken an ein Pflegeheim schwer und sind froh, wenn sie sich nicht damit befassen müssen. In der Einsatzwoche machen die Teilnehmenden dann aber sehr schnell andere Erfahrungen und können viele ihrer Bedenken über Bord werfen», freut sich Rita Iten. Die Seitenwechslerinnen und -wechsler erlebten mit eigenen Augen, mit welchem Respekt und welcher Achtsamkeit die Pflegekräfte den Bewohnerinnen und Bewohnern begegneten und auf die Selbstbestimmung jedes Einzelnen achteten.

Herausforderungen anpacken

Wer einen Seitenwechsel macht, unterstützt die Betreuungspersonen bei unterschiedlichen Aufgaben: beim gemeinsamen Essen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, bei Spaziergängen in den Garten und die nähere Umgebung, beim Singen, Spielen und Zeitschenken für einen Schwatz. Die Mithilfe bei pflegerischen Aufgaben sei möglich, der Entscheid werde aber den Teilnehmenden überlassen. «Der schönste Moment ist, wenn wir dank einer guten Begleitung Berührungsängste abbauen konnten und erleben, welche Freude die Unterstützung bei kleinen pflegerischen Aufgaben wie dem Zähneputzen oder Haarebürsten bereitet.»

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seitenwechsels hat Rita Iten nur Lob übrig und zeigt sich beeindruckt von der Motivation, mit der sie die ungewohnten Aufgaben anpacken. Ein solcher Seitenwechsel sei ja nicht ganz einfach, man

Das Pflegezentrum Baar ist einer von elf Einsatzorten des «Zuger Seitenwechsels».

müsse sich das vorstellen wie bei einem Berufsanfänger: «Man ist der Neuling, der nichts weiss und weder die Arbeitskollegen noch die Aufgaben oder Prozesse kennt.» Diese Situation auszuhalten, sei für jemanden, der sonst im Berufsleben auf beiden Beinen stehe, nicht ganz einfach und brauche Mut, zeigt sich Rita Iten überzeugt. Umso mehr bringe sie allen, die sich auf ein solches Abenteuer einliessen, ihren Respekt entgegen.

> «Ich habe gelernt, den Menschen zu sehen und nicht seine Krankheit.»
>
> Teilnehmer des Seitenwechsels

Erfahrungen, die nachwirken

Nicht minder wertschätzend äussern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seitenwechsels. Wie jener Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung, der dem Pflegeteam für dessen Einsatz ein dickes Lob aussprach. Ihm sei vorher nicht bewusst gewesen, was es heisse, einen Menschen rund um die Uhr zu betreuen. Eine andere Teilnehmerin zeigte sich begeistert ob der Teamkultur: Alle waren motiviert, man hilft sich, jeder mache alles, was eben gerade notwendig sei. Und ein weiterer Teilnehmer konnte eine wichtige Erfahrung mitnehmen, die für ihn wegweisend gewesen sei: Er habe gelernt, den Menschen zu sehen und nicht seine Krankheit.

Positive Bilanz

An den Seitenwechsel denkt Rita Iten, die im vergangenen Jahr in Pension gegangen ist, gerne zurück. «Es war eine bereichernde Aufgabe, und der Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kantons hat auch mir Einblicke in andere Welten eröffnet, für die ich sehr dankbar bin.» Als Nachfolgerin von Rita Iten betreut neu Doris Amhof, Leiterin Human Resources, den Seitenwechsel im Pflegezentrum Baar. Für viele neue Eindrücke in andere Welten ist also auch in Zukunft gesorgt.

«Zuger Seitenwechsel»

Eine besondere Weiterbildung

Langjährige Mitarbeitende des Kantons Zug haben die Möglichkeit, während eines Seitenwechsels fünf Tage in einer sozialen und gemeinnützigen Institution mitzuarbeiten. Sie integrieren sich in dieser Woche aktiv in das Team und unterstützen das Fachpersonal bei unterschiedlichsten Aufgaben. Der «Zuger Seitenwechsel» ist Bestandteil des Weiterbildungsangebots des Kantons Zug und wird von der Fachstelle für Freiwilligenarbeit von Benevol Zug koordiniert und organisiert.

Bisherige Teilnehmende berichten von der nachhaltigen Wirkung eines solchen Ausseneinsatzes. Sie stossen an Grenzen und entdecken neue Fähigkeiten, sie üben sich in Gelassenheit und Geduld, erweitern ihre Sozialkompetenz, lernen, mit Veränderungen umzugehen, und bringen neue Erfahrungen an ihren Arbeitsplatz zurück.

Am «Zuger Seitenwechsel» beteiligen sich folgende Institutionen:

- Insieme Cerebral
- ConSol
- GGZ@Work
- GGZ Ferienpass
- Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg
- KiBiZ Kinderbetreuung Zug
- Pflegezentrum Baar
- Sennhütte Zugerberg
- Wohn- und Werkheim Schmetterling
- Zugerische Werkstätte für Behinderte Zuwebe
- Frauenklinik Meissenberg

www.benevolzug.ch